



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines  
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in  
der Muttersprache**

**Otto, Friedrich**

**Erfurt, 1844**

14) Charakterschilderung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

seiner Macht hingewiesen, steht darum ab von seinem Vorhaben und lebt fortan im besten Vernehmen mit seinem Nachbar, dessen Freimüthigkeit er hochachtet.

### 12) Begriffsentwicklung.

#### 1. Freimüthigkeit.

Sie ist furchtlose Offenheit bei Verkündigung der Wahrheit und Vertheidigung des Rechts.

- a) Furchtlose Offenherzigkeit des Müllers,
- b) die Ungnade des Königs steht zu erwarten,
- c) furchtlose Vertheidigung seines Rechts,
- d) Erklärung des Begriffs,
- e) Beispiele.

#### 2. Friedfertigkeit.

Sie ist Geneigtheit, mit allen Nebenmenschen in Frieden zu leben und den gestörten herzustellen.

- a) Das Verlangen des Königs und
- b) die standhafte Weigerung des Müllers,
- c) das danach beobachtete Verhalten des Königs,
- d) Erklärung des Begriffs,
- e) Beispiele.

#### 3. Unerforschtheit.

Sie besteht in der Bewahrung der Ruhe und Besonnenheit beim Uebergange in eine ungewöhnliche oder Gefahr drohende Lage.

- a) Was zeigt sich, wenn geringe Leute mit hochgestellten verkehren?
- b) der Müller im Gespräch mit dem Könige,
- c) der Müller bei der Drohung des Königs,
- d) Begriffe,
- e) Beispiele.

### 13) Die Liebe macht unerforschtheit.

Dieser aus der Erzählung genommene und in ihr veranschaulichte Satz soll durch Beispiele bewiesen werden. Der Begriff Unerforschtheit ist dem Schüler deutlich. Es mögen folgende sein:

- a) der Müller in einem Gespräche mit dem Könige,
- b) Luther auf dem Reichstage zu Worms vor Kaiser und Reich,
- c) die Henne, wenn der Mensch ihr ein Küchlein nehmen will.

### 14) Charakterschilderung.

Man vergleiche hierbei die 13te Uebung des vorigen Lesestücks.

#### Der Müller bei Sanssoucis.

Der Müller bei Sanssoucis war ein Mann, der sowohl den Kopf, als das Herz auf dem rechten Flecke hatte. - Er besaß einen

für seinen Stand völlig ausreichenden Grad von Bildung. Er war im Reden sehr gewandt und sprach darum auch mit Personen aus höhern Ständen ohne Verlegenheit und ohne VerstöÙe gegen die Schicklichkeit. In seinem Herzen nährte er eine kindlich fromme Dankbarkeit gegen seine Eltern. Was er von diesen überkommen, hielt er hoch und theuer, und war eifrig bemüht, es seinen Nachkommen unverkürzt zu erhalten. Er war ein warmer Freund des Rechts und der Wahrheit und es fehlte ihm nicht an Muth, diese heiligen Güter des Menschen auch da zu vertheidigen, wo er den Zorn irgend eines Gewaltigen der Erde auf sich lud. Wegen seiner Gerechtigkeitsliebe und Freimüthigkeit ward er von Allen, die ihm nahe standen und genauer kannten, hochgeachtet und selbst sein König ehrte ihn.

**15) Lesen in der Seele eines Andern.**

Gedanken des Königs, nachdem er den Müller entlassen.

**16) Ein Brief.**

Der Müller schreibt an einen seiner entfernt wohnenden Freunde und erzählt demselben den Vorfall, welcher der Gegenstand der Erzählung ist.

**17) Satzbildungen.\*)**

Verhältniß • bestimmende (proportionale) Bindewörter.

je — desto; je — je.

1) Das Klappern der Mühle störte den König in seinen Gedanken. Unterscheide Ursache und Wirkung! Das Klappern war die Ursache, die Störung der Gedanken die Wirkung! Das Klappern und die Störung waren demnach so zu einander da, daß jenes die Ursache von diesem, diese die Wirkung von jenem war. Von zwei Dingen, von denen nicht jedes für sich, gleichgültig gegen das andere da ist oder gedacht wird, sondern die in einem gewissen Zusammenhange stehen oder gedacht werden, sagt man: sie stehen in einem Verhältnisse. (Die Mathematik sagt: ein Verhältniß entsteht durch die Vergleichung zweier Größen.) Demnach standen das Klappern und die Störung in dem Verhältnisse zu einander, wie Ursache und Wirkung. Das Klappern kann stärker oder schwächer sein; wie wird sich diese Verschiedenheit bei der Wirkung des Klapperns zeigen? Die Störung wird größer oder

---

\*) Anmerk. Zu einer Vergleichung mit der behandelten Erzählung eignet sich eine Parabel von v. Herder, überschrieben „die Bürde.“